

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 32

Artikel: Die Schweizerfrau
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigene Telegramme

Zürich. Die in Basel einquartierten Truppen sind, wie von verschiedener Seite gemeldet wird, sehr für

Basel eingenommen.

Die Verpflegung ist gut und die Aufnahme läßt nichts zu wünschen übrig. Da indessen zahlreiche Posten dafür sorgen müssen, daß keine

Brücken gesprengt

werden, macht sich nachgerade eine nicht geringe Staubplage geltend. Man begreift nicht recht, was das Wasser den staubigen Brücken schaden könnte.

Feldpost. Die Hagenbeck'schen Elefanten erfreuen sich der Zufriedenheit ihrer sämtlichen Vorgesetzten. Die drei tüchtigsten von ihnen haben bereits den Gefreitengrad erlangt. Die Süßliere Mäder und Kohler, die schon lange für diese Auszeichnung bestimmt waren und nun abermals übergangen wurden, sollen vorläufig melancholisch geworden sein.

Die Folgen des Krieges.

Bern. Die Schweiz wird, angesichts der verwickelten europäischen Lage, davon absehen, an die Eröffnung des Panamakanals ein Kriegsschiff zu delegieren. In den Vereinigten Staaten ist man untröstlich darüber.

Die Schweizerfrau.

Sie achtet nicht die feigen Memmen,
Die jezt nur glatte Worte kennen
Und meinen, daß die Tändelei
Allein des Weibes würdig sei.

Wenn Gatte, Söhne, Brüder eilen
Zur Grenze und längst ferne weilen,
So bannet ihre Tränen heiß
Die wackere Schweizerfrau. Sie weiß:

Es gilt, das Vaterland zu schützen!
Was soll da eitles Klagen nützen?
Der rechte Mann kennt seine Pflicht,
Sein braves Weib beklagt es nicht.

Und schon die Kriegsmut unsere Muen.
So wissen alle Schweizerfrauen;
Dem lieben Gott zueerf die Ehr',
Dann unsrer Männer starker Wehr. 21. 2.

Briefkasten der Redaktion



An unsere verehrten Abonnenten. Also, ganz zum Schweigen gebracht hat uns der Krieg noch nicht. Wenn wir auch einige Wochen für uns behielten, was wir allenfalls zu sagen gehabt hätten — jezt werden wir die Aemter nicht mehr länger als je sieben Tage anhalten. Wenn wir auch, wie früher, genötigt sein werden, sechs Tage in der Woche unsere Leuchte unter den Scheffel zu stellen, am liebsten wollen wir sie leuchten lassen und zwar so hell es irgend geht, damit auch ja keiner zu kurz komme und jeder sein Teil davon genieße. Wir wollen uns redlich Mühe geben und für jede neue Nummer das bisfällige Gesicht aufheben, das wir gerade aufstreifen können. Wenn zwischen hinein auch einmal ein Bröcklein verfleckter Trübsinn oder ein Krümchen Sentimentalität fällt, so dürft ihr daran keinen Anstoß nehmen; es ist das meiste echt und wohlgemeint. Da indessen die Zeiten ohnehin zum Trübsinn anregen, wollen wir dieses Thema möglichst liegen lassen und soviel es irgend angeht, auf anderen Schalmeln blasen. Und nun: gehabt Euch wohl!

Parasit. Das dürfen Sie vorläufig noch nicht sagen, wenn Sie nicht von Ihren eigenen Landsleuten mit Haut und Haaren verpestet werden wollen.

K. S. in Basel. Wir haben uns auch schon gerundet, daß England nicht seine Suffragetten auf Deutschland losläßt. Die Panik unter den deutschen Soldaten müßte kolossal werden, wenn sie ganz unerwartet von einer Horde verrückt gemordeter Weibsbilder überfallen würden. Aber wer weiß, England hat ja, wie es sehr geheimnisvoll zu verstehen gibt, noch eine Ueberraschung in Bereitschaft. Ob nicht Miß Pankhurst bloß deswegen in ihre Heimat zurückgekehrt ist, weil sie von allerhöchster Stelle zur Bildung eines Suffragetten-Regimentes beauftragt worden ist?

J. A. in Zürich. Moran es liegt, daß es immer heißt, die Kassen gewinnen, rücken vor u. s. w. bis mit einem Mal bekannt wird, daß sie eine ganz erbärmliche Schlappe erlitten haben? — Vielleicht daran, daß die Kassen etwas schwer von Begriff sind und nicht wissen, wie eine Niederlage aussieht. Vielleicht daran, daß die Soldaten ihren Offizieren nachlaufen und immer erst zu spät merken, daß diese in der dem Seind entgegengekehrten Richtung Terrain zu gewinnen trachten. Vielleicht daran. . .

L. S. in Olten. Sie fragen mit Entrüstung, ob es zu verantworten sei, daß die farbigen Völker fremder Weltteile auf europäischen Schlachtfeldern hingemacht werden sollen. Ja, sagen Sie erst, glauben Sie vielleicht, es sei zu verantworten, daß die Blüte unserer europäischen Kulturvölker auf europäischen Schlachtfeldern hingemordete werde? Sie können aber versichert sein, diejenigen, die das zu verantworten hätten, tun es gewiß nicht. Nicht allein, weil sie es nicht können, sondern auch deshalb, weil Verantwortlichkeit ein Gewissen voraussetzt. Wo nichts ist, das wissen Sie doch, haben Kaiser und Könige ihr Recht verloren.

S. J. in Korsbach. Wie können Sie ausgerechnet uns fragen, was in diesem unfeligen europäischen Krieg denn eigentlich zu gewinnen sei? Sagen Sie einmal einen russischen Kosaken oder einen senegalesischen Infanteristen.

Redaktion: Paul Altbeier.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5.

Fabrikation und **Lager** **Handschuh-Böhny** **Alle Sorten Leder-Handschuhe.**
Ordonnanz-, Reit- und Fahrhandschuhe.
Bahnhofstrasse Nr. 51 - Zürich - Mercatorium
Filialen: Bern - Basel - Lausanne - St. Gallen. Fabrik in Lugano.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unter Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen: wo finden wir aber immer die erlebte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere inneren Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gelundheit und des Glückes für uns und für die Unserigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo? werden Sie gewiß fragen. In dem Werke: „Das intime Buch der Frau.“ Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen. II. Die Erziehung zur Ehe. III. Zwischen den Geschlechtern. IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft. V. Krankheiten und Ehe. VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann. VII. Die Mutterschaft. VIII. Die Schonzeit der Frau. IX. Der Kinderlegen und die Verhütung der Mutterschaft. X. Die Pflege der weiblichen Schönheit.

Von sehr vielen Anerkennungs schreiben nur das eine: Frau J. B. in C. bei Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte. Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ — Das hoch elegante Werk kostet Fr. 2.50. Porto 15 Rp. Per Nachnahme Fr. 2.75. 117

R. Oschmann, Kreuzlingen No. 5.

Blut.

Reinigungsmittel 1233 Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von **verdorbenem Blut** oder von **chronischer Verstopfung** herrühren, wie: Hautausschlag, Rote, Flechten, Jucken, Skroflose, Augenliderentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhaftes Periodenstörungen besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50, 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—. **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man ihnen aber eine Nachnahme anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMA CIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, rue du Montblanc 9, GENÈVE. Dieselbe sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die **echte Model's Sarsaparill**. 8455 S

+ Schlanke Figur +

erhalten alle dicken Leute, ob Alt oder Jung, durch unsern

Spezial-Entfettungs-Thee.

Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Berufsstörung. — Garantiert unschädlich, sicherer Erfolg. — Ein Paket Fr. 2.50.

Versand-Apotheke St. Fridolin, 5 Molles (Glarus).

Zeugnisse:

R. U. schreibt: „Der Erfolg ist wirklich verblüffend, in wenigen Tagen 5 Kilos Gewichtsabnahme. Bin schon ganz aus den Kleidern geschwunden.“
Dr. St. schreibt: „Habe in wenig Wochen viele Anerkennungen erhalten. Werde den Tee stets verordnen.“

Warnung! Vor Nachahmungen wird gewarnt, man achte genau auf unsere Firma! 1297

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preis gekröntes Werk.** Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen.** Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hiezu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Harn- und Geschlechtsleiden

(Folgen schlechter Gewohnheiten)

Impotenz, Epilepsie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, skrofulose Augenentzündung, Bettlägen, Hautausschläge und Flechten jeder Art, Staar, Drüsen, Kropf, chronische Frauenleiden jeder Art, heilt brieflich mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung diskret

Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten
Zürich I, Waldmannstrasse 8. 1019

Man verlange Prospekt.

Große Ersparnis für jede Familie bringt
Jäger's Haarschneidemaschine.
Jeder kann sofort damit 3 verschiedene Haarlängen schneiden; ff. vernickelt, mit zwei Kämmen und Reservefeder, komplett nur **Fr. 4.90.** Extra starke Bauart **Fr. 5.90.** — Garantie für jedes Stück. Geg. Nachnahme. Porto extra.
Rud. Jäger, Stahlwaren ex grs, Davos-Platz 33
Wiederverkäufer gesucht. Prospekt gratis.

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei in Zürich.

Studien-Photos für Künstler
(Modelle n. d. Leben) grösste und schönste rein artist. Koll. Kat. mit 2000 Miniaturen (ganz neu) geg. Fr. 2.— in Briefm. franko verschl. Mit Mustern 6 Fr. „Novitas“-Verlag, 34 Rue Bellefond, Paris IX. 1304